

der Verwaltung, bzw. den Hilfsorganisationen. Insgesamt hat die KWA rund 1000 Mitarbeiterinnen. Da die Flüchtlingslager von verschiedenen politischen Parteien verwaltet werden, sind die Frauenorganisationen der einzelnen Lager nicht gemeinsam organisiert. Eine Mitgliedschaft gibt es nur für wenige verdiente Parteimitgliederinnen. Die KWA ist hierarchisch aufgebaut. Es gibt eine Präsidentin, zwei Vertreterinnen und Betreuerinnen der einzelnen Programme. Obwohl es theoretisch in den Lagern keinen Geldverkehr gibt (7), sind die leitenden Frauen dort sehr reich. UN-MitarbeiterInnen beklagen, daß viele für Programme der KWA bestimmte Mittel in dunklen Kanälen der Organisation verschwinden.

Aber die KWA ist die einzige große Organisation der Khmer für die Frauen. Sie erreichen die Frauen weit besser als UNO und Hilfsorganisationen, und sie wird eine wichtige Rolle bei der Rückführung der Flüchtlinge nach Kambodscha spielen. Obwohl gelegentlich Informationen mit Neuankömmlingen aus Kambodscha in die Lager kommen, wissen die Frauen nur wenig über die Situation in ihrem Land. Durch den jahrelangen Bürgerkrieg ist das Land und die Infrastruktur völlig zerstört. Die Bildungseinrichtungen und medizinische Versorgung sind in den Lagern wesentlich besser als in Kambodscha (mit Ausnahme von Phnom Penh). Ein großer

Teil der Felder ist vermint, und insbesondere alleinstehenden Frauen mit Kindern wird eine harte Zeit bevorstehen.

Zurück in Kambodscha

Wie eine UN-Studie herausfand, gehen viele dieser Frauen davon aus, in Kambodscha zu heiraten, sich um Haus und Familie zu kümmern und dem Mann die Versorgung der Familie zu überlassen. Aber auch in Kambodscha gibt es einen großen Frauenüberschuß, so daß sehr viele alleinstehende Frauen mit Kindern für sich selbst sorgen müssen. Die Haupterwerbsquelle ist die Landwirtschaft, d.h. die Frauen erwarten schwere Arbeiten, wie z.B. Pflügen (8), die traditionell von Männern gemacht werden. Da das Kommunensystem, in dem alle Arbeit geteilt wurde, vor einigen Monaten aufgehoben wurde, müssen die alleinstehenden Frauen jetzt Männer für die schweren Arbeiten bezahlen. Bei der Aufklärung über die Situation in Kambodscha könnte die KWA sehr helfen, sofern es die Khmerverwaltungen zulassen. Die Informationen, die sie über Kambodscha weitergaben, waren bisher immer der jeweiligen Propaganda angepasst. **Sabine Lobner**

Die Verfasserin hat drei Monate ein Praktikum bei ESCAP in Bangkok gemacht und anschließend für UNHCR mehrere Wochen in den Flüchtlingslagern gearbeitet. Sie studiert Politikwissenschaft in Berlin.

Anmerkungen

(1) Diese zivilen Lager sind von militärischen Camps umgeben, zu denen die UNO keinen Zutritt hat. Dort sind die Soldaten der Widerstandsfraktionen stationiert.

(2) Site 2 ist das größte Camp von derzeit sieben Lagern mit ungefähr 170.000 Einwohnern.

(3) Die KPNLF (Khmer People National Liberation Front) wird von dem ehemaligen Premierminister Son Sann geleitet und ist die kleinste der Widerstandsfraktionen. Sie ist in sich gespalten und hat eine kämpfende Truppe von ca. 2000 Soldaten, die für Raubzüge und Vergewaltigungen bekannt sind. Militärisch spielen sie keine Rolle. Die KPNLF kontrolliert die Khmerverwaltungen in Site 2.

(4) Die Roten Khmer stellen heute die größte und schlagkräftigste Armee der Widerstandsfraktion mit ca. 25.000 bis 30.000 Soldaten. Sie kontrollieren die zivilen Lager Site 8, O'Trao und Site K. In der Regierungszeit der Roten Khmer von 1975 bis 1979 starben ein bis zwei Millionen Khmer unter ihrem Terror.

(5) Die thailändischen Truppen, genannt „Task Force 80“ sind 1988 von der DPPU (Displaced Persons Protection Unit) ersetzt worden. Die neuen Truppen sind wesentlich besser ausgebildet. Raubüberfälle und Vergewaltigungen wurden zu seltenen Ausnahmen. Die neuen Einheiten werden von der amerikanischen Regierung finanziert, stehen aber unter Oberhoheit des thailändischen Militärs.

(6) In Site 8 wohnen ca. 38.000 Menschen.

(7) Die thailändische Regierung verbietet auf ihrem Boden einen zweiten Geldkreislauf. In den Lagern existiert faktisch ein Mischsystem aus Baht- und Reiswährung. Alle Arbeiten werden mit Reis bezahlt.

(8) Die Pflüge sind so konstruiert, daß sie von Frauen kaum zu bewegen sind.

Die Rolle der Frauen in Kambodscha

Auf dem 2. Frauenkongress der „Volksrepublik Kampuchea“ im Jahre 1988 hielt der VRK Präsident Heng Samrin eine Rede, in der er die Frauen zum Aufbau und zur Verteidigung des Landes aufrief. Der Staatschef erklärte die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die Ausbreitung des Handels, den Aufbau von Kindergärten und die politische Erziehung im Dienste der „Revolution“ zur Aufgabe der Frauen im kambodschanischen Staat. Seine Rede richtete sich an die „women's association“, eine der größten Massenorganisationen des Landes, die im Jahre 1983 bereits ca. 1 Mio. Mitgliederinnen besaß. Der große Anteil von berufstätigen Frauen in Politik und Wirtschaft ist das Resultat einer Entwicklung, die in den 50er Jahren einsetzte. Vor der Durchsetzung des säkularen Schulsystems erhielten nur Männer eine Ausbildung in den buddhistischen Schulen, während Frauen der Zugang zur sangha, d.h. der buddhistischen Gemeinschaft verwehrt war. In den weltli-

chen Schulen wurde den Frauen eine Bildung vermittelt, mit der sie in dem expandierenden Bereich der Administration und Wirtschaft eine Anstellung fanden. Der Anteil der Frauen mit Schulbildung blieb jedoch gering, weil die meisten Bauern keinen Sinn in der Förderung ihrer Töchter sahen. In den Jahren 1969/70 gab es in den Mittelschulen viermal, und in den Universitäten siebenmal mehr Männer als Frauen. Die Frauen, die in die Städte zogen, arbeiteten hauptsächlich als Lehrerinnen und in den aufstrebenden Textil- und Pharmaindustrien. Dadurch erlangten sie einen hohen Grad an Unabhängigkeit, den sie in der bäuerlichen Gemeinschaft nicht besaßen. Ethnologische Studien aus der Vorkriegszeit zeigen, daß sich die Dominanz der Frau auf dem Lande hauptsächlich auf Haushalt und Erziehung erstreckte. In den Khmerdörfern herrschte keine strikte Arbeitsteilung, abgesehen von einzelnen Tätigkeiten, wie z.B. Weben, Kinderfürsorge und Verkauf von Waren auf dem Markt, die nur von Frauen ausge-

übt wurden. Trotz Ausschluß von der sangha nahmen die Frauen intensiv am religiösen Leben teil und übten einen moralischen Einfluß auf die Männer aus. Ein Beispiel hierfür ist die Mutter Sihanouks, Königin Kosso-mak, die ihm in den ersten Amtsjahren bei politischen Entscheidungen zur Seite stand. Bereits in der Angkor-Periode waren Frauen als Beraterinnen tätig, oder hatten wichtige religiöse oder administrative Ämter bekleidet. Chinesische Quellen loben das große astrologische und politische Wissen der Kambodschanerinnen. Eine vergleichbare Stellung hatten auch einzelne Frauen in der Führungselite des Demokratischen Kampuchea inne, wie z.B. Yun Yat (Ministerin für Bildung) und Khieu Tirth (Ministerin für soziale Wohlfahrt). Die gewachsene Rolle der Frauen in allen Lebensbereichen wird oft scherzhaft mit dem Spruch kommentiert: „If you're a colonel, your wife is a general.“

Roland Hardenberg